

# ***FES-Mitteilungen*** ***Ausgabe 1/2020*** ***Januar 2020***



**Herbsttreffen in Stettin**

**Mitgliederversammlung am 16. Februar**

**„Faszination Modellbahn“ in Mannheim am 14. März**

**Veranstaltungen**

## **Liebe Fes'ler,**

allen Mitgliedern und Freunden des FES wünsche ich für das neue Jahr alles Gute, viel Glück und Gesundheit. Und vor allem auch weiterhin viel Vergnügen am gemeinsamen Hobby Eisenbahn, zu dem wir durch interessante Veranstaltungen mit dem FES ein wenig beitragen möchten.

Zum Jahresbeginn wird der Schwerpunkt wie gewohnt bei Veranstaltungen in geheizten und trocken Räumlichkeiten liegen, sodass wir vom Wetter unabhängig sind; zumal es zu dieser Jahreszeit im Freien kaum interessante Ziele oder Fahrtmöglichkeiten gibt. Daher beginnen wir im Januar in der Weissenburg wieder mit einem Video-Nachmittag mit dem Themenschwerpunkt Österreich. Im Februar treffen wir uns wieder an gleicher Stelle zur obligatorischen Mitgliederversammlung, die für die Mitglieder ein Forum zur aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens bietet. Im März wird wieder die Faszination Modellbahn in Mannheim auf dem Programm stehen. Die hat sich dort offensichtlich gut etabliert, denn es war schon im Vorjahr deutlich mehr geboten als in den letzten Jahren in Sinsheim.

Da es im letzten Herbst mit der Besichtigung der Baustelle S21 nicht geklappt hat, wollen wir das im Mai nachholen und alle Interessierten sollten sich bereits jetzt den Termin vormerken.

Und schließlich wirft unser diesjähriges Funtreffen in Freiburg schon seine Schatten voraus, es verdient durchaus das Attribut „international“, denn wir werden auch in der Schweiz und in Frankreich zu Gast sein. Unser Orga-Team hat bereits ganze Arbeit geleistet, alle wichtigen Vorinformationen sind auch in dieser Ausgabe der FES-Mitteilungen zu finden.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein spannendes Jahr mit vielen interessanten Veranstaltungen und vor allem auch immer mit vielen Teilnehmern.

*Euer Bernd*

## **Titelbild**

Beim Herbsttreffen haben wir im Rahmen einer Sonderfahrt die Strecke Greifenberg (Gryfice)–Seebad Horst (Niechorze)–Hoff (Trzçsacz)–Fischerkathen (Pogorzelica) der ehemaligen „Greifenberger Kleinbahn“ befahren. Hier der Dieseltriebwagen bei einem Photohalt in der „flachen Feld-Wald-Wiesenlandschaft“ (→ Artikel ab Seite ??).

### **Impressum**

Herausgeber: Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V., Stuttgart

Bankverbindung

#### **PSD Bank RheinNeckarSaar**

IBAN DE49 6009 0900 7819 6766 00

BIC GENODEF1P20

Redaktion: Bernd Zöllner

Layout und Satz: Patrick Fiala

Erscheinungsweise: vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober

Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Kontakt:

1. Vorsitzender Bernd Zöllner: [vorstand@fes-online.de](mailto:vorstand@fes-online.de)

Redaktion FES-Mitteilungen: [redaktion@fes-online.de](mailto:redaktion@fes-online.de)

**Veranstaltungsvorschläge:** [termine@fes-online.de](mailto:termine@fes-online.de)

Internet: <http://www.fes-online.de/>

## ***Einladung zur Mitgliederversammlung am 16.2.2020***

Auch in diesem Jahr treffen wir uns zur jährlichen Mitgliederversammlung wieder in der Weissenburg.

Sie ist für uns als eingetragener Verein nicht nur Pflicht, sondern auch eine gute Gelegenheit für alle, aktiv bei der Gestaltung des Vereinslebens mitzuwirken. Durch eine rege Diskussion in der Runde der Mitglieder können Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Vereinsarbeit diskutiert werden. Daher bitten wir alle Mitglieder herzlich, durch ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung einen aktiven Beitrag zum Vereinsleben zu leisten.

Gemäß § 9 der Vereinssatzung laden wir hiermit alle Mitglieder form- und fristgerecht zur Mitgliederversammlung 2020 herzlich ein.

Zeitpunkt: Sonntag, den 16.2.2020 um 15:00 Uhr  
Ort: Schwul/Lesbisches Zentrum Weissenburg  
Großer Konferenzraum im 1. OG  
Weissenburgstraße 28a  
70180 Stuttgart

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Aussprache zum Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zum Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
8. Entlastung des Kassenwartes
9. Entlastung des Vorstandes
10. Anträge
11. Jahresprogramm 2020
12. Sonstiges

**Der Vorstand**

## Herbsttreffen 2019 in Stettin

**I**N der Tradition der von Andreas Mansch in's Leben gerufenen Schmalspurwochenenden im Herbst fand in diesem Jahr das zweite „Herbsttreffen“ statt. Nachdem wir vor zwei Jahren ganz im (eher südlichen) Westen Deutschlands und dem dort benachbarten Ausland unterwegs waren ging es dieses Jahr ganz in den (nördlichen) Osten, wobei wir unseren „Stützpunkt“ diesmal im Ausland, und zwar in Polen hatten, direkt hinter der Grenze zu Deutschland. Wir mieteten uns in einem Hotel in Stettin (heute auf polnisch Szczecin genannt) ein.

Wir reisten am 2. Oktober an und starteten am Abend mit einem Buffet in unserem Hotel in das Herbsttreffen. Das Buffet war sehr lecker und reichlich, so waren wir gut für die kommenden Tage gestärkt.

Am 3. Oktober widmeten wir uns ganz Stettin und seiner Straßenbahn. Wir wurden am Morgen in der Lobby des Hotels von Olga erwartet. Sie führte uns zunächst zu Fuß durch die Stadt. Dabei zeigte sie uns vor allem die wenigen noch vorhandenen historischen Gebäude, wovon die öffentlichen sich meist in schön renoviertem Zustand präsentieren. Beeindruckend war die Post, und das zwar auch aufgrund der Schalterhalle mit Jugendstil-Glasdach, vor allem aber aufgrund der Tatsache, daß dort sieben Tage in der Woche 24 Stunden am Tag geöffnet ist. Was sicherlich nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken ist, daß die Post in Polen (noch!?) nicht privatisiert ist.



Wir bekamen auch ein modernes Gebäude mit ansprechender Architektur gezeigt, die Philharmonie. Das Gebäude wurde vom katalanischen Architekturbüro Barozzi/Veiga entworfen und 2014 eröffnet. Die Baukosten betragen umgerechnet 30 Millionen Euro, da waren in der Elbphilharmonie in Hamburg wahrscheinlich die Toiletten schon teurer. . . Konzertkarten kosten um die zehn Euro in der teuersten Kategorie, selten geht der Kartenpreis auf rund 20 Euro hoch.



Den Abschluß dieser „klassischen“ Stadtführung machte ein Besuch in einem angesagten Bar-Café, das sich im 22. Stockwerk des „Pazim“-Bürohochhauses befindet und daher passenderweise „cafe22“ heißt. Es ist gemütlich-modern eingerichtet und bietet einen Rundum-Blick über Stettin. Als bald ging es wieder 22 Stockwerke abwärts um mit einer Straßenbahn der Linie 3 den Ort unseres nächsten Programmpunkts zu erreichen, das „Museum Techniki i Komunikacji“, also das „Museum für Technik und Kommunikation“. Dieses ist zwar in einem alten Straßenbahndepot untergebracht, zeigt aber dem Namen entsprechend weit mehr als nur Straßenbahnen, wobei diesen natürlich unser Hauptinteresse galt. Wir wurden dort schon erwartet und zwar von niemand geringerem als dem Museumsdirektor selbst. Dieser stellte uns in gutem Deutsch die Geschichte der Straßenbahn in Stettin vor. Obwohl ihn das viele Deutsch-Sprechen schon etwas anzustrengen schien sprudelten die Informationen nur so aus ihm heraus und er wollte

nicht mehr aufhören, so viel Freude hatte er offenbar an unserer Führung.



Wir mussten das Museum allerdings pünktlich verlassen um den Museumswagen zu erreichen, der uns an der Straßenbahnhaltestelle am Museum abholte. Es handelte sich dabei um den Tw 167, Baujahr 1954, Typ „N“, der ein weitgehend unveränderter Weiterbau des KSW ist. Am Fahrerschalter stand ein zum Wagen passend gekleideter Fahrer, der sich nicht davon stören ließ, daß ein Großteil seiner Fahrgäste kein Wort versteht, wenn er vermutlich durchaus witzige Kommentare und Geschichten von sich gibt. Es schien ihm trotz teilweise widriger Verkehrsverhältnisse einen Heidenspaß zu machen uns mit dem historischen Fahrzeug kreuz und quer durch Stettin zu kutschieren, wir hatten auf jeden Fall Spaß an dem lebensfrohen Chauffeur.



Während der Fahrt mußte noch ein logistisches Problem gelöst werden, der bestellte Lautsprecher war nicht an Bord, so daß es schwierig war Olgas Ausführungen während der Fahrt zu folgen. Nachdem immer wieder telephonierte wurde klappte es schließlich, daß der „Notfall-

wagen“ uns an einer Haltestelle traf und wir den Lautsprecher übernehmen konnten. Damit war Olga zwar nicht perfekt, aber doch deutlich besser zu verstehen. Der einzige (heftige) Regenguss des Tages entlud sich zum Glück während wir im Fahrzeug waren, während der Photohalte war es trocken und auch als wir ausstiegen um mit dem nächsten Regelzug wieder zum Hotel zurückzufahren war es glücklicherweise trocken. Der Abend klang aus mit einer Bierprobe in einem gemütlichen Brauhaus in der Nachbarschaft unseres Hotels. Dort erfuhren wir von einer engagierten jungen Frau einiges zum Bierbrauen im allgemeinen und der Geschichte des Biers und der Brauereien in Stettin im speziellen. Sowohl das Bier als auch das Essen waren lecker und so klang der Tag sehr schön aus. Nur leider haben sich die Hoffnungen unserer „Referentin“ bezüglich des Wahlergebnisses einige Wochen später nicht annähernd erfüllt. . .



Der nächste Tag war hauptsächlich Deutschland gewidmet, es ging auf die Insel Usedom. Wobei es zunächst zum Frühstück spannend wurde, aufgrund eines Wasserrohrbruchs gab es nämlich kein Frühstück in unserem Hotel. Zum Glück befindet sich in demselben Gebäude ein zur selben Hotelkette gehörendes Ibis-Hotel. Das konnte mit kurzem Fußweg durch die Tiefgarage erreicht werden, so daß das Frühstück gerettet war. . . Dann konnte es aber losgehen! Nach einem längeren Umsteigeaufenthalt in Pasewalk wurde es spannend, weil unser Zug nach Züssow aufgrund Problemen mit der Lok so viel Verspätung hatte, daß unser Anschluß in Richtung Usedom gefährdet schi-

en. Zum Glück war die Ankunftsverspätung in Züssow dann doch nicht sooo groß und bei der Usedomer Bäderbahn gab es auch leichte Verspätungen, so daß wir den Anschluß problemlos erreichten. Mit Umstieg in Zinnowitz erreichten wir Peenemünde. Dort besichtigten wir das „Historisch-Technische Museum Peenemünde“, dessen Ausstellung sich den „Versuchsanstalten Peenemünde“ widmet, in denen von 1936 bis 1945 die „Vergeltungswaffen“ V1 und V2 entwickelt wurden. Die Anlagen wurden nach dem Krieg abgerissen, es blieb lediglich das Kohlekraftwerk bestehen, das durch die DDR bis April 1990 weiterbetrieben wurde. Die Ausstellung ist sehr interessant.



Da ist zunächst im Freigelände ein Triebwagen des auch bei der Berliner S-Bahn eingesetzten Typ „Peenemünde“ ausgestellt, der 1940/1941 für die Werksbahn Peenemünde gebaut wurde, nach dem Krieg auf Wechselstromantrieb mit Oberleitungsbetrieb umgebaut und als ET/ES 182 01 (ab 1968 426 002/826 602) auf der Isartalbahn zum Einsatz kam. Am Schluß war er im Bw Koblenz Mosel stationiert und wurde von dort für den Pendelverkehr Koblenz–Neuwied eingesetzt, bevor er 1978 endgültig abgestellt wurde. Sein Schicksal ab da war sehr wechselhaft, 2004 kehrte er in schlechtem Gesamtzustand wieder nach Peenemünde zurück wo er optisch aufgearbeitet wurde und dort seitdem die Ausstellung bereichert. Leider ist ihm schon anzusehen, daß er ungeschützt im Freien aufgestellt ist. Vor allem für Eisenbahnfreunde ist er aber durchaus interessant. In direkter Nachbarschaft sind der Marschflugkör-

per Fi103/„V1“ und die Rakete A4/„V2“ als Nachbauten aufgestellt.



Die Dauerausstellung im Schalthausanbau des Peenemünder Kraftwerks veranschaulicht mit vielen Originalen die Geschichte der Raketentechnik im allgemeinen und der Versuchsanstalten Peenemünde im speziellen. Es wird unter anderem recht eindrücklich dargestellt unter welchen Bedingungen vor allem die Zwangsarbeiter in Peenemünde arbeiten und leben mussten. Die Zeit war viel zu kurz für ein gründliches Studium der Ausstellung, ein Grund also wiederzukommen! Im Anschluß ging es mit dem Zug wieder über Zinnowitz nach Swinemünde Zentrum (Swinoujskie Centrum). Von dort wanderten wir in Richtung Innenstadt, davon ein Stück am Ostseestrand entlang. In der Innenstadt aßen wir zu Abend und marschierten zur Swine, über die uns eine Fähre zum direkt an der Swine gelegenen Bahnhof Swinemünde (Swinoujskie) brachte. Dort mussten wir einige Zeit ausharren, da unser Zug über 20 Minuten Verspätung hatte. Es gelang ihm allerdings bis Stettin einiges davon aufzuholen.



Am letzten Tag kam doch noch die Schmalspur zu ihrem Recht, es ging zur „Greifenberger Kleinbahn“. Das war mal ein Netz mit 168,5 Kilometern Länge auf einer Spurweite von 1 000 mm. Davon ist heute nur noch die älteste Strecke des Netzes Greifenberg (Gryfice)–Seebad Horst (Niechorze)– (Hoff Trzysacz)–Fischerkathen (Pogorzelica) als (im Sommer täglicher) Ausflugs-/Museumsbahn in Betrieb. Zwischen Hoff und Fischerkathen findet dabei im Sommer ein dichter Verkehr mit fünf Zugpaaren statt (die Gesamtstrecke ab/bis Greifenberg wird lediglich mit einem Zugpaar bedient). Wir hatten dort einen Sonderzug mit Photohalten gechartert, der mit dem Diesellokomotiv 310 des Typs MBxd2, Mitte der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts von der Lokomotivfabrik „23. August 1944“ (FAUR) in Bukarest gebaut gefahren wurde. Gespickt mit einigen Photohalten ging es über eine flache Feld-Wald-Wiesenlandschaft Richtung Ostsee, wo wir in Hoff ausgestiegen sind und die letzten zu diesem Zeitpunkt noch geöffneten touristischen Angebote nutzen konnten. Es war lediglich ein Lokal mit einem größeren Kuchen- und Speisenangebot geöffnet, in dem die Einkehrwilligen mit viel Glück alle Plätze fanden.



Zu sehen gab es außer der Ostseeküste mit der letzten verbliebenen Außenmauer der Kirche, die nach und nach mit der Steilküste abgestürzt ist wenig. So liefen wir wieder zum Bahnhof zurück, wo auch der Planzug, bestehend aus einer ebenfalls in Rumänien gebauten Diesellokomotive und einigen sehr edel daherkommenden Waggons (u.a. mit Plüschsitzen) sowie Aussichtswagen zur Abfahrt bereitstand. Diesem fuhren wir dann zunächst hinterher, über-

holten ihn aber dann und fuhren zurück nach Greifenberg.



Dort hatten wir Gelegenheit das Schmalspurmuseum zu besichtigen, das im Freigelände mit einigen Fahrzeugen mit Spurweite 1 000 mm der PKP, darunter einige Dampflok aufwarten kann. Auch die Ausstellung in dem kleinen Pavillon auf dem Museumsgelände ist mit Liebe zusammengestellt und gibt einen guten Überblick über (Schmalspur-)Bahnen in Westpommern und ihrer Geschichte.



Als bald mußte der Fußweg zurück zum Bahnhof angetreten werden, der an den Anlagen der Schmalspurbahn entlangführt und damit auch noch einige interessante Motive und Einblicke bot. Ein Zug der PKP brachte uns zurück nach Stettin, wo einige den Abend im Hotelrestaurant mit einem Abendessen ausklingen ließen. Damit war das Herbsttreffen schon wieder zu Ende, am nächsten Morgen ging es wieder zum Stettiner Hauptbahnhof (Szczecin Główny), von wo die meisten Teilnehmer mit dem direkten Zug nach Berlin und vor dort aus weiterfuhren. So ging ein sehr schönes und vom Wettergott mit Wohlwollen begleitetes Herbsttreffen zu Ende.

## Exkursion nach Rottweil

**B**EREITS zum 12. Mal haben die Eisenbahnfreunde Zollernbahn e.V. im Oktober 2019 die Rottweiler Dampftage veranstaltet. Da der FES noch nie dabei war, sollte es endlich mal soweit sein. Nicht nur, um mit einem Dampfzug fahren zu können, sondern auch, um die umfangreichen Aktivitäten der Eisenbahnfreunde Zollernbahn kennenzulernen. Aber auch ein persönliches Motiv spielte eine Rolle. Im September 1974 konnte ich noch die letzten Tage des planmäßigen Dampfbetriebs in Rottweil mit 38 772 und 78 246 miterleben.



Dabei gebührt der 78 246, die 1922 von Vulcan in Stettin gebaut wurde, das besondere Interesse. Nach ihrer Ausmusterung am 31.12.1974 kam sie ins Deutschen Dampfmuseum in Neuenmarkt-Wirsberg und wird gerade wieder betriebsfähig aufgearbeitet. Ihr Führerhaus und Kessel konnte im Freien besichtigt werden.



Und nicht nur das, 01 519 und 50 2988 standen ebenfalls im Bw-Gelände und machten einen sehr gepflegten Eindruck. Die elektrische Traction war mit der verkehrsroten 110 468 und der in TEE-Farben lackierten 110 488 vertreten. In gleicher Farbgebung war sogar die 101 112 an-

wesend, die gemeinsam mit 218 155 den aus einem Mitteleinstiegs-Steuerwagen bestehenden Pendelzug zwischen Bahnhof und Bw bewegte. Auch die 218 450 von der Westfrankenbahn mit dem Spitznamen „Conny“ war da.



Ein besonderer Höhepunkt waren die Pendelfahrten von Rottweil nach Oberndorf. Der artrein aus Mitteleinstiegswagen gebildete Zug wurde von der ebenfalls sehr gepflegten 52 7596 gezogen. Die insgesamt 7 Teilnehmer vom FES ließen es sich nicht nehmen, an einer Fahrt teilzunehmen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, sodass es ein schöner Ausflug war, der allen Beteiligten eine Menge interessanter Eindrücke ermöglichte.

**Bernd**



*In Oberndorf zeigte sich unsere Zuglok ohne Windleitbleche im Ablieferungszustand als Kriegslot.*

*Ganz zufällig ergänzte einer unserer Mitreisenden ihr markantes Profil.*

## O. Winston Link-Retrospektive Noch bis 26.1.2020 in München

**D**ER amerikanische Fotograf O. Winston Link (1914–2001) hat sich vor allem durch seine fantastischen Nachtaufnahmen von fahrenden Zügen einen Namen gemacht. Seine Schwarzweißaufnahmen sind zwischen 1955 und 1960 entstanden und es ist ihm gelungen, durch seine besondere Technik die damals kurz vor ihrem Ende stehenden Dampfloks und ihre typische Eisenbahnumgebung besonders gut ins Bild zu rücken.



Im Kunstfoyer der Bayerischen Versicherungskammer gibt es noch bis zum 26. Januar eine Retrospektive, in der mit 120 großformatigen Fotografien das umfangreiche fotografische Werk von O. Winston Link verdichtet wird.

Ein Autokino, eine Geisterstadt, drei junge Ladies im Badeanzug, Kinder beim Angeln und immer mit im Bild: Dampfloks der Norfolk & Western Railway oder auch nur ihre weiße Wolke. Das Stampfen der Maschine, das Pfeifen und Läuten, wenn die Stahlrosse durch die Ortschaft fahren, liefert die Fantasie gleich mit.

O. Winston Link hat diese Szenen und Momente zwischen in Virginia und den angrenzenden Staaten mit seiner Kamera eingefangen. Mit konventioneller Eisenbahnfotografie hat das nichts gemein. Winston Link hat uns ein facettenreiches Stimmungsbild des ländli-

chen Amerika bewahrt, bevor sich dort vieles für immer geändert hat. Mit seinem einzigen selbst finanzierten fotografischen Projekt sollten alle Aktivitäten der Norfolk & Western Railway (N&W) dokumentiert werden. Die N&W setzte mit ihren eigenen Betriebswerken und Kohleminen als letzte der großen Bahngesellschaften in den USA immer noch erfolgreich auf die Dampfloks, während alle anderen bereits „verdieselt“ waren. Und auch für Virginia endete dann 1960 das Zeitalter der „Dampfrosser“.

Eine besondere Faszination geht von den Aufnahmen aus, die in stockfinsterner Nacht entstanden sind, an entlegenen oder nahezu zivilisationsfernen Orten. Es sind außergewöhnliche Werke, die auch außergewöhnliche Vorbereitung und Logistik erforderten. Jedes Foto war eine Herausforderung, für die er einen eigenen Lichtplan anfertigte mit Texten und Skizzen, mit Berechnungen über Stärke, Reichweite und Position der Lichtreflektoren und Kameras. O. Winston Link führte Regie mit Blitzlicht, er modellierte damit ganze Szenen, gestaltete räumlich, sodass man das Gefühl hat, eine Filmszene vor Augen zu haben. Zugleich bestand seine Kunst im Weglassen von Details, die seine Bildvision störten - indem er sie nicht beleuchtete, sondern in der Schwärze der Nacht verschwinden ließ.

Die Ausstellung befindet sich im Kunstfoyer in der Maximilianstraße 53 in München und ist täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Es gibt auch noch drei Expertenführungen mit Hagen von Ortloff (8., 9., und 22.1., 12:30 und 17:30 Uhr), die ebenfalls kostenlos und öffentlich sind.

Wer also Anfang Januar noch nach München kommen kann, sollte sich diese außergewöhnliche Ausstellung nicht entgehen lassen.

**Bernd**

## *Tage der offenen Baustelle 2020*

### *Eine Veranstaltung des Vereins „Bahnprojekt Stuttgart-Ulm“*

**B**EREITS zum fünften Mal fanden in diesem Jahr vom 3. bis 5. Januar am Stuttgarter Hauptbahnhof die „Tage der offenen Baustelle“ statt.

Die Baustelle in der Stuttgarter Innenstadt zieht mittlerweile auch viele Touristen an, rund ein Drittel davon kommt aus dem Ausland. Im Jahr 2019 informierten sich nach Angaben des Vereins „Bahnprojekt Stuttgart-Ulm“ bereits rund 170 000 Menschen für auf Baustellenführungen für das Projekt.

Dabei stoßen vor allem die Kelchstützen auf großes Interesse, die die künftige Decke des Tiefbahnhofs bilden werden, aber auch die Fortschritte beim (Neu-)Bau der nahe geleg-

nen Stadtbahnhaltestelle Staatsgalerie.

Während es in den Vorjahren im Durchschnitt 30 000 Besucher auf die Baustelle kamen, kamen am ersten Tag bereits 16 000 und an allen drei Tagen kamen insgesamt 64 000 Besucher. Ein deutliches Zeichen, dass mit zunehmendem Baufortschritt auch das Interesse an dem ingenieurtechnisch durchaus beeindruckenden Projekt zunimmt. Zu den Interessierten gehörten auch Ernst, Andreas und Ulrich, die sich am 4. Januar selbst ein Bild machen wollten. Von Ernst kommt der Bericht, er war von gewonnenen Eindrücken durchaus ange-

### *Eindrücke vom Baustellenbesuch*

**E**S war mal wieder soweit, denn die Baustelle Stuttgart 21 war vom 3.–5. Januar wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.



Ich hatte mir schon länger vorgenommen dort mal vorbeizuschauen und so trafen sich mit mir noch Andreas und Ulrich am Eingang zur Baustelle. Wow, was sich in den vergangenen 2 Jahren nach meinem letzten Besuch dort schon alles getan hat (→ Artikel im Rundschreiben 2/2018 auf Seite 3). Fünf von insgesamt 28 Kelchstützen sind schon fertig und lassen eindrucksvoll erahnen wie das alles einmal aussehen wird. Für eine solche Kelchstütze sind 700 Kubikmeter Beton erforderlich. Wohlgemerkt, alle der 28 Stützen sind auf Grund des Gefälles

am Bahnsteig unterschiedlich und immer eine extra Anfertigung. Die Baugerüste hierfür sind einfach gigantisch groß.



An den teilweise fertigen Seitenwänden des Bahnhofes werden im Moment gerade die ersten gebogenen Verbindungen zu den Kelchstützen hergestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Ränder der Kelche immer noch von Stützen gehalten werden. Das sieht alles sehr spektakulär aus.

Auch die Armierungen für die ersten Bahnsteige sind schon fertig, sie müssen nur noch mit Beton ausgegossen werden. Das immer angesprochene „extreme“ Gefälle am Bahnsteig ist wirklich nicht tragisch, denn es entspricht in

etwa dem normalen Entwässerungsgefälle einer befestigten Fläche von ca. 1,5–2 %. Man bemerkt es zwar, aber wir 3 waren uns einig, dass dies nicht weiter schlimm ist. Stuttgart hat da in Bereichen der Stadtbahn extremere Gefälle von mehr als 3 %.

Die Baustelle der neuen Stadtbahnhaltestelle Staatsgalerie ist im Rohbau auch schon in großen Teilen fertig. Die geschwungene Konstruktion des Daches lässt schon heute den

lichtdurchfluteten neuen Bahnhof erkennen. Wir hatten die Gelegenheit, bis zur Anschlussstelle an den bestehenden Tunnel in den neuen Tunnel zu laufen.

So, das war es in kurzen Worten vom neuen Bahnhof Stuttgart 21, der laut Plan 2025 in Betrieb gehen soll. Mal sehen, was da noch so alles geschieht.

**Ernst**

## *Vorschau für das zweite Quartal: Besichtigung der Baustelle S21*

**O**BWOHL das Projekt nach wie vor sehr umstritten ist und die Zweifel an der Kapazität des neuen Durchgangsbahnhof von Stuttgart weiter bestehen (insbesondere im Zusammenhang mit dem geplanten Deutschlandtakt), hat die Großbaustelle beeindruckende Dimensionen angenommen. Daher hatten wir schon lange eine Besichtigung geplant. Allerdings mussten wir im Juni letzten Jahres feststellen, dass wir für den vorgesehenen Termin im August unsere Rechnung leider ohne den Wirt gemacht hatten. Denn bei genauerer Betrachtung der Besichtigungstermine stellte sich im Juni heraus, dass der in Aussicht genommene Gruppen-Termin im August bereits ausgebucht war und auch kein späterer Termin mehr möglich war. Und da das Wetter bei einer Baustellenbesichtigung auch eine Rolle spielt, haben wir den Termin auf das nächste Frühjahr bei voraussichtlich angenehmen Temperaturen und hoffentlich auch gutem Wetter verschoben.

Als günstigster Termin hat sich nun Sonntag, der 3. Mai ergeben, an dem eine Gruppenführung schon um 11:00 möglich ist. Dieser Termin bietet neben der problemlosen Anreise den Vorteil, dass wir nach der ca. 3-stündigen Führung noch Zeit für einen gemeinsamen Café-Besuch haben, bevor alle wieder die Heimreise antreten. Da wir aus Kostengründen mindestens 10 Teilnehmer brauchen, hoffen wir auf eine rege Teilnahme. Alle, die an dieser Besichtigung teilnehmen wollen, können sich jetzt schon bei Heiko anmelden. Gebt bitte bei der Anmeldung gleich eure Schuhgröße an, damit wir sie für die Bereitstellung der passenden Gummistiefel vor der Besichtigung noch melden können.

In der nächsten Ausgabe der FES-Mitteilungen werden wir dann noch den genauen Treffpunkt bekannt geben.

**Bernd**

## *Wir begrüßen ein neues Mitglied*

**W**IR haben Zuwachs bekommen! Jochen aus Gladbeck ist dem FES beigetreten. Wir begrüßen Jochen in unseren Reihen und

hoffen, daß er mit uns viele gemeinsame Stunden unterwegs oder in Stuttgart verbringt!

## 14. März: Faszination Modellbahn in Mannheim

**N**ACH einer längeren Metamorphose scheint die Faszination Modellbahn in Mannheim auf dem Maimarktgelände nun offenbar ein passendes Domizil gefunden haben. Durch den Wechsel aus der Provinz von Sinsheim in die Metropolregion Rhein-Neckar ist vor allem das Potential der Spontanbesucher größer, aber auch die überregionale Verkehrsanbindung ist in Mannheim erheblich günstiger. Zum zweiten Mal findet nun die erste Publikumsmesse des Jahres wieder in Mannheim statt. Vom 13.–15. März besteht somit die Möglichkeit, sich unmittelbar nach der Nürnberger Spielwarenmesse über die aktuellen Neuheiten der Modellbahnhersteller zu informieren. Darüber hinaus sind immer wieder interessante Ausstellungsanlagen in allen Bauformen ein wichtiger Bestandteil dieser Messe. Neben den wichtigsten Modellbahnherstellern sind wieder zahlreiche Kleinserienhersteller vertreten.

Es wird auch wieder die große MIBA-Neuheiten-Show geben, bei der im Rahmen von Interviews mit Repräsentanten der Hersteller viele aktuelle Neuigkeiten zu erfahren sind.

Das Maimarktgelände liegt direkt neben der Autobahn A656 und ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahnlinien 6 & 6A, Haltestelle „Neuostheim, Maimarkt“, S-Bahn-Linien S1, S2, S3, S4 und S6, Haltepunkt „Arena/Maimarkt“) als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Wer sich aktuell über das Gebotene informieren will, findet hier alles Wichtige: <http://www.faszination-modellbahn.com>. Eine Ausstellerliste wird ca. 8 Wochen vor Messebeginn veröffentlicht. Einen Hallenplan gibt es ca. 3 Wochen vorher.

Wir treffen uns am Samstag, den 14. März 2020 um 9:00 Uhr im Eingangsbereich der Maimarkthalle auf dem Maimarktgelände in Mannheim.

Langschläfer können selbstverständlich auch später dazu stoßen. Damit wir uns nicht verpassen treffen wir uns um 12:00 Uhr am Stand der Verlagsgruppe Bahn, um dann gemeinsam eine Kleinigkeit zu essen.

Fahrplan für die Anreise aus Stuttgart:

Stuttgart Hbf	ab 8:48Gl. 6RE17b*
Heidelberg Hbf	an 10:19Gl. 3
Heidelberg Hbf	ab 10:33Gl. 2 S2
MA ARENA/Maimarkt	an 10:45
MA ARENA/Maimarkt	ab 10:57 Bus 50**
Maimarkt	an 10:59

\* RE 19606

\*\* zu Fuß ca. 15–20 Minuten

### Die Öffnungszeiten

Freitag–Sonntag 09:00–17:00 Uhr

### Die Eintrittspreise

Tageskarte Erwachsene	12,– €
Tageskarte Erwachsene ermäßigt	10,– €

Die ermäßigte Tageskarte gilt für Schüler, Studenten, Rentner und Behinderte. Sie ist aber auch bei Vorlage eines Coupons erhältlich, der wieder in allen Zeitschriften der Verlagsgruppe Bahn erscheinen wird (Eisenbahnjournal, MIBA, Modelleisenbahner). Wir werden für unsere Mitglieder den Coupon wieder mit unserem Newsletter zum Ausdrucken und Ausschneiden zusenden.

Auf geht's also nach „Monnem“! Oder „Mannem“? Das erfährt das Publikum am besten vor Ort beim Besuch der „Faszination Modellbahn 2019“ in der vielfältigen Erlebnisregion rund um die froh(lok)ende Metropole.

**Bernd**



## Funtreffen 2020 in Freiburg Programm



**B**EIM letzten Funtreffen ist die Entscheidung für Südbaden/Freiburg getroffen worden.

### Programm

#### Samstag, 23. Mai

##### Abendessen im Martin's Bräu

Am Anreisetag treffen wir uns um 17:30 Uhr zu Begrüßung und gemeinsamem Abendessen im Martin's Bräu, einem traditionellen Brauhaus mit regionaler Küche und selbstgebrautem Bier, direkt in der Altstadt von Freiburg.

#### Sonntag, 24. Mai

##### Rund um den Kaiserstuhl

Heute geht es mit der S-Bahn um den Kaiserstuhl herum nach Breisach. Das gemütliche Städtchen kann individuell erkundet werden. Es lohnt sich, das Münster zu besuchen. Von Breisach fahren wir mit dem Schiff auf dem Rhein nach Sans Soucis und dann mit dem regulären Dampfzug der Chemin de Fer Touristique du Rhin nach Vogelsheim. Hier werden wir das Depot besuchen und dann mit dem Schiff zurück nach Breisach fahren.

Der Abend kann nach Wunsch in Breisach oder Freiburg ausklingen, zurück nach Freiburg geht es individuell mit der S-Bahn.

#### Montag, 25. Mai

##### Schaffhausen (Schweiz)

Über Basel Badischer Bahnhof und die Hochrheinbahn geht es heute zum Rheinfall nach Schaffhausen in die Schweiz. Das Smilestone, die größte Miniaturwelt der Schweiz, wartet dort auf uns. Anschließend laufen wir zum Känzeli, um dort die spektakuläre Aussicht auf den Rheinfall zu genießen. Hier kann man das tosende Wasser aus nächster Nähe betrachten. Wer mag, organisiert individuell eine Schifffahrt zum Felsen im Fluss.

Später ist noch Zeit für einen Stadtbummel und/oder Essen, bevor es spätabends wieder zurück nach Freiburg geht.

#### Dienstag, 26. Mai

##### Schauinsland

Mit der Straßenbahn fahren wir heute in südöstlicher Richtung zum Schauinsland. Sein Name ist Programm, denn es gibt zwar höhere Berge im Schwarzwald aber keinen mit einer schöneren Aussicht.

Den Gipfel erreichen wir mit Deutschlands längster Kabinen-Umlauf-Seilbahn (3 500 m), der Schauinslandbahn. Dort ist eine Führung durch das unterhalb des Gipfels liegende Silberbergwerk geplant, nachmittags geht es individuell zurück nach Freiburg.

Der Nachmittag steht Euch zur freien Verfügung.

#### Mittwoch, 27. Mai

##### Brugg AG (Schweiz)

Heute geht es wieder in die Schweiz. Wir fahren über Basel und Waldshut nach Brugg im Kanton Aargau. Zunächst gibt es am späten Vormittag eine anderthalbstündige Führung durch den Bahnpark Brugg, einem der ältesten noch erhaltenen Depots im Schweizer Mittelland. Eine respektable Anzahl aufgearbeiteter Fahrzeuge ist hier zu bestaunen. Weiter geht es dann am Nachmittag zur Schinzacher Baumschulbahn (SchBB), einer 600 Millimeter-Feldbahn. Auf deren Netz unternehmen wir ab 15 Uhr eine Sonderfahrt im dieselgetriebenen Feldbahnzug. Eventuell haben wir die Möglichkeit, mit einer Führung auch hinter die Kulissen der SchBB zu blicken. Wiederum via Waldshut-Basel reisen wir dann am späten Nachmittag zurück nach Freiburg.

#### Donnerstag, 28. Mai

##### Mulhouse (Frankreich)

Heute fahren wir mit dem Regionalexpress über Mülheim (Baden) nach Mulhouse in Frankreich. Hier geht es mit dem TramTrain weiter bis Thann. Nach einem kurzen Spaziergang durch das beschauliche Städtchen fahren wir mit dem TramTrain direkt zum französi-

schen Eisenbahnmuseum Cité du Train in Mulhouse. Hier ist genug Zeit, sich in Ruhe umzuschauen und Mittag zu essen. Danach begeben wir uns noch in die schöne Altstadt von Mulhouse, bevor wir uns mit TER und Regional-express auf den Weg zurück nach Freiburg machen.

### **Freitag, 29. Mai Basel (Schweiz)**

Der heutige Tag steht im Zeichen der Straßenbahn. Gleich nach unserer Ankunft in Basel SBB geht es mit der Nostalgieltram samt Anhänger auf die Rundtour durch das Baseler Stadtnetz via 3 Rheinbrücken und Bruderholz. Im Anschluss daran steht eine Führung durch das Trammuseum und das Tramdepot auf dem Programm. Ab 14 Uhr besteht Gelegenheit, die Stadt per pedes auf eigene Faust zu erkunden oder sich weiterhin im Straßenbahnnetz der BVB und BLT durch die Stadt und Region zu bewegen.

Nach dem Abendessen geht es zurück nach Freiburg.

### **Samstag, 30. Mai Schluchsee und Schwarzwald**

Heute machen wir eine große Tour. Zunächst geht es mit der Höllentalbahn und der Dreiseisenbahn nach Seebugg am Schluchsee. Dort besuchen wir den Museumsbahnhof Seebugg. Weiter geht es mit dem Dampfzug nach Titisee. Hier ist Zeit für einen Spaziergang am Titisee oder den Besuch der Märklin World. Jetzt fahren wir auf der Höllentalbahn weiter bis Donaueschingen.

Die Eisenbahnfreunde Donaueschingen werden für uns grillen. Bei dieser Gelegenheit können wir uns auch über Ihre Modellbahnaktivitäten informieren. Nachdem wir uns gestärkt haben, fahren wir auf der Schwarzwaldbahn bis Offenburg. Über die Rheintalbahn geht es dann zurück nach Freiburg.

### **Sonntag, 31. Mai Museumsstraßenbahn, Kaffeeklatsch-Tour Freiburg**

Am letzten Tag sind wir mit den Freunden der Freiburger Straßenbahn unterwegs.

Nach einer Führung in deren Betriebshof geht es mit einer historischen Tram quer und quer durch das Schienennetz der Stadt.

Anschließend werden wir von der Mutti Freiburgs durch die Stadt begleitet und auch mit dem neuesten Klatsch und Tratsch versorgt.

Den wie immer tränenreichen Abschied verüßen wir uns zum Ende dieser Stadtführung und einer interessanten und ereignisreichen Woche mit einer gemütlichen Einkehr im Gasthaus Löwen zu wohl duftendem Kaffee und leckerster Schwarzwälder Kirschtorte, bevor das Funtreffen 2020 um 14 Uhr offiziell zu Ende geht.

### **Hotelangebot**

Freiburg ist beliebt, Übernachtungen sind gerade an langen Wochenenden stark nachgefragt und die Hotelpreise sind daher leider höher, als in den vergangenen Jahren. Wir konnten dennoch ein Kontingent aushandeln im

### **Hotel Hampton by Hilton Freiburg**

Für eine Übernachtung im Zeitraum vom 23. bis 31.05.2020 gelten für uns folgende Zimmerpreise:

Doppel <b>Einzelbelegung</b>	80,- € bis 30.5.
	100,- € 30.-31.5.
Twinzi. Standard (2 Pers.)	95,- € bis 30.5.
	115,- € 30.-31.5.

Die Preise verstehen sich pro Zimmer/Nacht inklusive Frühstück.

### **Voraussetzung ist ein Mindestaufenthalt von 5 Nächten.**

### **Beachtet bitte, dass die Übernachtung vom 30./31.05.2020 20 Euro teurer ist.**

Die gesetzliche Mehrwertsteuer auf Übernachtung und Frühstück sowie die City Tax ist inklusive.

Die Nutzung des Fitnessbereichs und des WLANs ist kostenlos. Regulärer Check-in ist ab 15.00 Uhr, regulärer Check-out ist bis 12.00 Uhr.

Die Zahlung erfolgt direkt vor Ort bei Anreise. Zur Garantie der Buchung erfolgt die Angabe einer Kreditkartennummer. Parkplätze werden

zu 15 Euro die Nacht angeboten.  
Buchungsanfragen per E-Mail an  
reservation@hamptonfreiburg.de mit  
dem

**Kennwort: FES Freiburg 2020**

bis spätestens **13. April 2020**.

Das Angebot ist begrenzt und gilt nur solange  
Vorrat reicht.

Hampton by Hilton Freiburg, Zita-Kaiser-  
Straße 32, 79106 Freiburg  
Telefon: +49 (7 61) 21 689 77  
www.hampton.com

*Das Orgateam*

## *FES-Veranstaltungstermine*

### **Stuttgart (in der Regel jeden 3. Sonntag im Monat)**

- **26.1.2020 – Sonntag**  
Eisenbahnvideos von Roland  
Ab 15:30 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [vorstand@fes-online.de](mailto:vorstand@fes-online.de)
- **16.2.2020 – Sonntag**  
*Mitgliederversammlung*  
Die Einladung mit Tagesordnung ist auf Seite ?? zu finden.  
Beginn 15:00 Uhr (bitte pünktlich) in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)
- **14.3.2020 – Samstag**  
Besuch der Messe „Faszination Modellbahn“ in Mannheim  
Details im Artikel auf Seite ??  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)

### **München**

*Stammtische:* 31.1. + 28.2. + 27.3. (in der Regel jeden letzten Freitag im Monat)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Gaststätte „Beim Franz“, Holzstraße 41, München.

Info: Peter – Tel (089) 20239703 / E-Mail [peter@fes-online.de](mailto:peter@fes-online.de)

*Fahrten:*

#### **25. Januar 2020 – Samstag, ab München Hbf**

##### **Traunstein-Traunreuth**

Treff: München Hbf Gleis 10, Fahrt ab 9:55 Uhr mit M 79013 Richtung Salzburg

Info & Anmeldung: Michael – Tel. (089) 723 71 19 / E-Mail [Michael.Stuck@bsb-muenchen.de](mailto:Michael.Stuck@bsb-muenchen.de)

#### **22. Februar 2020 – Samstag, ab München Pasing**

##### **Dampfzug nach Oberstdorf**

Treff: München Pasing, Fahrt ca. ab 8:00 Uhr mit historischer E-Lok bis Buchloe, ab dort vereint mit Dampfzug aus Nördlingen.

Info & Anmeldung: Ernst – Tel. (08091) 35 36 / E-Mail [klusberge3152@yahoo.de](mailto:klusberge3152@yahoo.de)

#### **21. März 2020 – Samstag, ab München Hbf**

##### **Harburg in Schwaben**

Treff: München Hbf Gleis 17, Fahrt ab 9:35 Uhr mit RE 57248 Richtung Aalen

Info & Anmeldung: Ernst – Tel. (08091) 35 36 / E-Mail [klusberge3152@yahoo.de](mailto:klusberge3152@yahoo.de)

### **Nürnberg**

*Stammtische:* 12.1. + 9.2. + 8.3. (in der Regel jeden zweiten Sonntag im Monat)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg.

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [vorstand@fes-online.de](mailto:vorstand@fes-online.de)